

Typographische Mitteilungen

Mai/Juni 1918

XV. Jahrgang

Offizielles Organ des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften / Sitz Leipzig

Zur Würzburger Generalversammlung

Das deutsche Buchdruckerparlament wird vom 27. Mai an in der Kriegskongressstadt, der alten Würzburg, tagen. Fünf Jahre sind seit der letzten Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker in Danzig verfloßen. Der Weltkrieg hat die im Jahre 1916 in Leipzig in Aussicht genommene Jubiläumstagung nicht zugelassen. Das die ganze Buchdruckerwelt in Trauer versetzende Hinscheiden unsres Döblin, die Wahl eines neuen Führers und andre wichtige Fragen mochten die Zusammenberufung der Delegierten aus Deutschlands Gauen notwendig gemacht haben, denn gar mancherlei neue Aufgaben, die der Krieg für die Organisation hervorgerufen und die auch der näher gerückte Frieden gestellt hat, sind zu erörtern und gegebenenfalls zur Lösung zu bringen. Es kann nicht unsre Aufgabe sein, diese Fragen in unserm Fachblatt zu behandeln. Was uns am Herzen liegt und was uns im Hinblick auf die Verhandlungen bewegt, ist der Wunsch, daß die Beratungen und Beschlüsse der Organisation, seinen Gliedern und dem Gewerbe förderlich und dienstlich sein mögen. Machtvolle Tarifpolitik und einflussreiche gewerkschaftliche Führung sind auch in der heutigen schweren Zeit noch die Voraussetzungen, unter denen eine für die Gehilfenschaft gedeihliche Entwicklung des Gewerbes sich ermöglichen läßt. Auf günstigen sozialen und wirtschaftlichen Boden gestellt, werden Aufgaben, Ziele und Bestrebungen des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften am besten gedeihen. Wir wissen, daß unsre gewerkschaftlichen Körperschaften unsern idealen Arbeiten Wohlwollen und Verständnis entgegenbringen; im besondern hatte der Verbandsvorstand stets hilfsbereit der jungen Organisation beigegeben, wie auch die Danziger Generalversammlung durch die Tat ihre Sympathie bezeugte. Der Verband der Deutschen Typographischen Gesellschaften und seine angeschlossenen Vereinigungen und deren Mitglieder danken am besten dafür, daß sie unentwegt ihre idealen Ziele verfolgen und alles daran setzen, um die deutsche Gehilfenschaft fachtechnisch auf eine immer höhere Stufe zu bringen. Er hat vor dem Kriege Werte von Bedeutung geschaffen, die auch die lange Kriegsdauer nicht klein machen konnte; er hat in den letzten Jahren um den Besitzstand seiner Organisation gerungen, um die Erhaltung seiner geschaffenen

Einrichtungen. Das Weitererscheinen der „Typographischen Mitteilungen“ und die Fortführung des eingerichteten Verlagsgeschäfts bei ehrenamtlicher Ausführung ist immerhin eine Tat. Selbst während des Krieges steigerte der V. d. D. T. G. seine Tätigkeit. Die Bildungsmöglichkeiten für Lehrlinge und Gehilfen sind planvoll erweitert worden. Und wenn heute der Gedanke immer mehr Boden gewinnt, die Ausbildung der Lehrlinge und ihre wirtschaftliche Stellung in tarifliche Gesetze zu ordnen, so wird hierzu von uns getane Arbeit fruchtbaren Boden geschaffen haben. Nicht zuletzt werden die fähigsten Mitglieder unsrer Vereinigungen berufen sein, hierbei tätig mitzuwirken. Sie werden die Ausbildung der Lehrlinge in Werkstatt und Schule fördern und als berufene Mitglieder von Prüfungskommissionen bei Lehrlingseinstellungen und beim Auslernen ihre gewerblichen Pflichten erfüllen können.

Die heutige Zeit wirtschaftlicher Umwälzungen hat auch die fachtechnischen Erfordernisse der Gehilfenschaft auf eine harte Probe gestellt. Wir erinnern nur an die Benützung des unzulänglichen Ersatzes vieler im Gewerbe notwendiger Materialien. Mit diesem Zustande werden wir noch länger zu rechnen haben. Aber auch sonst haben viele Kollegen umlernen müssen, und mancher hat auch noch auf seine alten Tage in einem andern Zweige seines Berufs sich zurechtgefunden. Da haben die Spartenvereine und die Typographischen Vereinigungen manche Hinweise und oftmals Belehrung geben können. Die Fragen der Bildungsmöglichkeiten sind nicht solche einzelner Körperschaften; sie sind vielmehr Fragen des ganzen Standes. Wenn auch die bevorstehende außerordentliche Generalversammlung etwa darauf hinzielende Wünsche der fachlichen Vereinigungen nicht in den Bereich ihrer Beratungen ziehen kann, so wird sie aber bei Erörterung der wirtschaftlichen Lage nicht achtlos an den eingetretenen Verhältnissen vorübergehen. So möge denn der stolze Bau unsrer Organisation durch die Würzburger Tagung an äußerer und innerer Festigkeit gewinnen. Die deutsche Kollegenschaft weiß sich ja unter seinem Dache sicher geschützt. Und dieser Schutz kommt auch unsern Bestrebungen im V. d. D. T. G. zugute. Wir begrüßen vertrauensvoll die berufenen Vertreter der deutschen Kollegenschaft. Mögen ihre Entschlüsse zum Segen gereichen!